

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIEZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_18971121](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_18971121)

## Rechteinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>



# Hamburger Echo.

Das „Hamburger Echo“ erscheint täglich, außer Montags.  
Der Abonnementspreis (inkl. „Die Neue Welt“) beträgt: durch die Post bezogen (Nr. des Postkatalogs 3108) ohne Beiragend vierteljährlich M. 4,20; durch die Kothpötre wöchentl. 36 S. frei in's Haus.  
Eingelne Nummer 6 S. Sonntags-Nummer mit Inklus. Sonntags-Beilage „Die Neue Welt“ 10 S.  
Verantwortlicher Redaktor: Gustav Waberseth in Hamburg.

Sonntag, den 21. November 1897.

**Anzeigen**  
werden die sechsgespaltene Zeitspalte oder deren Raum mit 30  $\frac{1}{2}$  für den Arbeitsmarkt, Ver-  
mittlungsbüro- und Familienanzeigen mit 20  $\frac{1}{2}$  berechnet.  
**Anzeigen-Aufnahme** in der Expedition (bis 6 Uhr Abds.), sowie in sämtl. Annoncen-Büreaus.  
Redaktion und Expedition: **Große Theaterstraße 44 in Hamburg.**

Hierzu zwei Beilagen und das illustrierte Unterhaltungsblatt „Die Neue Welt“.

Ueber wirtschaftliche Kartelle hatte sich Kitzka das Neidergezügelt guttlich zu dünken. In den Entscheidungsründen eines Urtheils heißt es: „Sinken in einem Gewerbezweige die Preise der Produkte allzu tief herab und wird hierdurch der gewerbliche Betrieb unmöglich gemacht oder gefährdet, so ist die dann eintretende Krise nicht nur dem Einzelnen, sondern auch der Volkswirtschaft im Allgemeinen vererblich, und es liegt daher im Interesse der Gesamtheit, daß nicht dauernd mangelnde niedrige Preise in einer Gewerbsbranche bestehen. Die gegebenen Faktoren haben es auch dementsprechend schon oft und bis in die neueste Zeit unternommen, durch Einführung von Schutzzöllen auf die Steigerung der Preise gewisser Produkte hinzuwirken. Hiernach kann es auch nicht falsch sein als dem Interesse der Gesamtheit zuwiderlaufend angesehen werden, wenn sich die an einer gewerblichen Branche beteiligten Unternehmer zusammenstehen, um die gegenwärtigen Preisunterbietungen und das dadurch herbeigeführte Sinken der Preise ihrer Produkte zu verhindern oder zu nützen. Es kann vielmehr, wenn die Preise wirklich dauernd so niedrig sind, daß den Unternehmern der wirtschaftliche Ruin droht, ihr Zusammenschluß nicht bloß als eine berechtigte Betätigung des Selbstschutzes, sondern auch als eine dem Interesse der Gesamtheit dienende Maßregel erscheinen.“

Diese Auslassung ist in mehr als einer Hinsicht interessant, ganz besonders insofern sie zwar den Kartellen eine Berechtigung zugesteht, aber doch nur eine sehr bedingte, nur in den Fällen, wo damit von den Unternehmern die drohende Gefahr des wirtschaftlichen Ruins, zufolge allzu tief gesunkenen Preise, abgewendet werden soll.

Da drängt sich nun vor Allem die Frage nach einem sicheren Kriterium darüber auf, ob ein Kartell wirklich von der wirthschaftlichen Nothlage diktiert, oder eine ganz gewöhnliche kapitalistische gegen die Konsumenten verübte Deutelschneiderei ist.

Das Unmuthen vergleicht die Kartelle mit den Schutzkollern. Diese Kartellkettirung ist, nebenbei bemerkt, keine glückliche, da die volkswirtschaftliche Nützlichkeit der Schutzkollern in den weitesten Kreisen bestritten wird und das Deutsche Reich sich schon nur von einem gewaltsthatigen Regiment, dem hiesigen, mächtigen, unter abnormen politischen Verhältnissen, zu Gunsten einer verwerfend geringen Minorität, der Junker, und daneben zu fiskalischen Zwecken, aufpassen laßt. In den breiten Volksmassen, und bei den Kleinbauern, werden die Schutzkollern nach wie vor verworfen, und wenn man dazu noch die Freihändler der Bourgeoise in Betracht zieht, so schmilzt die Abhängigkeit der Schutzkollern zu einem sehr geringen Häuflein zusammen. Man kann man reichlich nicht Kenntnisse Produktionszweige über einen Kamm scheeren. Man kann Schutzkollern auf nothwendige Lebensmittel, die aus anderen Ländern reichlich und billigt importirt werden können, verwerflich finden, sie aber still gewisse Industriezweige hingehen lassen. Eine künstliche Preissteigerung beim Getreide oder Petroleum hat einen ganz anderen wirtschaftlichen Charakter und Effect als etwa eine Steigerung der Preise von Spazierstöcken oder Kravattenaedeln. Eben die Heranziehung der Schutzkollern legt aber nahe, wie gern sich die ordinaire Preisereierei mit der Sorge um den wirtschaftlichen Nuten misst. Was ist nicht schon von den Agrariern über den Untergang der deutschen Landwirtschaft geklagt worden!

Und in der Beilage zur „Allgem. Zig.“ findet es No. Verdorff mindestens sehr fraglich, ob die Kartelle in Deutschland in der That nur als eine Maßregel zur Abwehr des wirtschaftlichen Missstandes ihrer Mitglieder anzusehen seien, oder ob ihnen in Wirklichkeit ein aggressiver Zug, sei es gegen das Publikum oder gegen die Arbeiterschaft, oder gegen die Konkurrenz, innewohnt. Die Zahl der deutschen Kartelle soll sich gegenwärtig auf etwa 186 belaufen. Es sind besonders: der Stoflenbergbau, die Eisenindustrie, die chemischen Gewerbe, die Industrie der Steine und Erden, die Textil-, die Papiers-, die Holz- und Schnitzstoff- und endlich die Lederindustrie, welche eine größere oder kleinere Zahl von Kartellverbänden aufweisen. Aus den näheren Darlegungen des erwähnten Artikels an einzelnen Stichproben ergibt sich nun, daß die kartellirten Unternehmer nicht leicht der Verdächtung widerstehen, die Preise so hoch wie möglich zu schrauben, und daß die Kartelle also weit mehr den ausbeuterischen Absichten des Kapitals dienen als der Selbsterhaltung, dieselben somit keineswegs so harmlos sind, wie sie der große Sanhedrin in Leipzig hinzustellen beliebt.

Also freilich auch nicht so wirksam, in Deutschland zum Mindesten. Und hier kommt der Artikel zu ähnlichen Ergebnissen wie Schöppel in seinem Referat über die Bedeutung der Krisis, Ninge, Kartelle und ähnlicher großkapitalistischer Organisationen in unserer wirtschaftlichen Entwicklung<sup>1)</sup> auf unserem Frankfurter Parteitag 1894. „Eine Grenze hat Tyrannenmacht“, auch die preißeigende der Kartelle, oder vielmehr mehrere Grenzen. Auch wo keine fremde Konkurrenz sie aufhält und zurückdrängt, können ihre Bäume nicht in den Himmel wachsen, weil von einer gewissen Preisgröße an die Verwendung anderer Produkte lohnender und also vorgezogen wird. Und weiter steht der Willfür der Verbände entgegen, daß auch die Mitglieder sich in Verbänden zusammenzuschließen, die Macht der Kartelle bricht sich an den Konjunkturvereinbarungen. Freilich halten sie sich alsdann am unorganisirten Kleinverbraucher schadlos.

Alles in Allem: eine Einschränkung der Befreiungen wird durchaus nicht für wünschenswert, was auch der beschlossenen Resolution auf dem Frankfurter Varietät entspricht, worin hervorgehoben ist, daß jeder Fortschritt der Kapitalkonzentration ein weiterer Schritt ist zur Verwirklichung des Sozialismus. Also keinerlei Beschränkung der Koalitionsfreiheit der Unternehmer, aber auch keinerlei Einschränkung der Koalitionsfreiheit der Arbeiter. Und das schließt selbstredend ein, daß das Attentat des Unternehmervirus gegen die Koalitionsfreiheit der Arbeiter und deren Beschäftigung nachdrücklich zu verfolgen ist. Unter diesem Gesichtspunkt betrachten wir auch die neu gegründete Aktien-Gesellschaft „Industria“, die eine Versicherung der Arbeitgeber gegen Verluste durch Streiks bezweckt. Wir haben keinen Grund, wie es schon von manchen Leute geschehen, uns darüber fittlich zu entrichten. Im Gegenteil hoffen wir davon eine gute Wirkung zu sehen, die noch unorganisierten flauen Arbeitermassen, die Angewiesenen dieser neuen Unternehmerraffia zu „Arbeitswilligen“ müssen, den Organisationen beizutreten, um nicht mehr als Streikbrecher nach „Arbeitswilligen“ ihren kümpernden Kollegen verhasst zu sein in den Rücken zu fallen.

Von der Weltbühne.

**Das Reichstagspräsidium.** — Das offizielle Organ der konservativen Parteileitung erklärt, daß die fernstehende eine Beteiligung an dem Präsidium des Reichstages auch für die nächste Session nicht anstreben. Da die gleiche Erklärung nationaliberaler Kreise ergangen ist, wird es wohl bei der bisherigen Gestaltung des Präsidiums bleiben, wenn die sozialdemokratische Fraktion der Anregung, ihren Anspruch auf einen Sitz im Präsidium geltend zu machen, nicht entsprechen sollte.

[illegible]

Es muß also bei Ablauf der Verordnung entschieden  
drauf geachtet werden, daß der Schutz weiter aus-  
dehnt und die Kinderarbeit in diesen Betrieben ganz  
verboten werde.

Die strafrechtliche Behandlung der Duell-  
ergehen und der Beleidigungen betrifft eine im  
Justizministerialblatt veröffentlichte Verfügung  
des preussischen Justizministers Schönstedt  
vom 16. November 1897. Es heisst darin:

Die Zahlen in den letzten Jahren vorgekommenen Male mit teilweise üblichem Ausgang haben in weiten Theilen der Bevölkerung eine tiefgehende Erregung hervorgerufen und vielfach das Verlangen nach einer Einschränkung der zum Zweifeln betreffenden Strafen sehr laut werden lassen. Der Vorwurf ungenügender Anwendung des Zweifels trifft jedoch, soweit er bezieht sich auf weniger das geltende Gesetz als dessen Ausdeutung. Während das Strafgefechb den Zweifels mit Vollstreckung von 3 Monaten bis zu 3 Jahren, bei üblichem Ausgang von 2 bis zu 3 Jahren, die Veranschuldung und das Kartellgefechb mit Gefängnis von 3 Monaten und 3 Jahren, bei Gefährdung des öffentlichen Lebens, den Zweifels mit Gefängnis von 3 Monaten bis zu 3 Jahren bedroht, wird von den Gerichten in den meisten Fällen nur auf die zulässigen Mindeststrafen erkannt. Gefährliche Lebensbedingungen derselben können nur vereinzelt vor. Fälle, in denen die Höchststrafe verhängt wurden, sind nicht bekannt geworden. Es kann nicht bezweifelt werden, daß diese mildere Praxis zu der Vermehrung der Zweifels beigetragen hat."

Ein jeder der Vorwürfe, den hier der Minister gegen die Justiz erhebt, aber ein durchaus begründeter ist. Derselbe ist schon oft aus anderer Seite erhoben, aber niemals genügend beachtet worden. Wenn der Minister glaubt, dieser Vorwurf treffe meistens geltende Gesetze als dessen Sanction, so irrte er. Die auf das Hüll-Verbrechen angedrohten Strafen sind in wahrer That auf die Gerechtigkeit. Die daraus milden Strafen tragen erheblich zur Verneinerung der Gerechtigkeit bei. Die Vergewaltigung, die Präs. der letztere sich weigert der Herr Justizminister, obwohl selbst dafür die Verantwortung trägt. Im Anschluß obige Worte führt er fort:

Die Mittheilung antrifft erkrankte und erschöpfte Kämpfer, so lange sie durch das öffentliche Wohlge-  
wahrte getragen wurde. Diese Voraus-  
setzung ist aber nicht mehr gegeben zu  
achten. In der Sitzung vom 21. April 1896  
wurde die Weichsler einmüthig beschloffen, die verbundenen  
Gemeinden zu erörtern, mit allen zu Gebote stehenden  
Mitteln den mit dem Strahlengießer in Biberpfad befin-  
denden Quellen mit Entfremdung entgegenzutreten. Von  
den Herrn Weichsler ist Namens der verbundenen  
Gemeinden die Erklärung abgegeben worden, daß es  
eine selbstverständliche und unabweisbare Pflicht er-  
scheine, den Befehlen auf dem Gebiete des Quellwesens  
allen Kreisen der Bevölkerung ohne Unterschied des  
Standes und Grades Achtung und Befolgung zu sichern,  
daß Mittel gesucht werden müßten, eine solche Ein-  
wirkung wirksamer als bisher zu erreichen. Für die Reamen-  
tation der Quellen einmüthig erachtet, hieraus die Pflicht, die  
nächstbestehenden Lebererkrankungen der Quellgäste auf  
nachdrückliche Ermahnung der letzten hinzuwirken.  
Für als bisher nicht genügend erachtet, die Bevölkerung  
auf die größere oder geringere Feindschaft bei der  
Beförderung beschaffen, auf das Verhalten der Weichsler  
gegenüber dem Versuch eines friedlichen Ausgleichs,  
die Schürfer der Quellwasser zu untersuchen und auf der

begang des Palampostes Wächter zu nehmen sein. Er hat nicht außer Acht zu lassen, daß die gewöhnlich die Anwendung niedriger Strafen angelegten Fälle, welche einem verzeihlichen Ehrgefühl den in gewissen Ständen und Gesellschaften herrschenden Anschauungen kommen zu werden pflegen, in der dem Zweifelsfall Strafgeldbusch eingezeichnete Unterbrechung von eine mehr gehende Verhängung der Strafen zu vermeiden. Die Strafgeldbusch ist im Rahmen des Gesetzes ein entscheidendes nicht mit der Würdigung beizulegen, daß die Überlegung der Mindeststrafen einer besonderen Bedeutung beistehe, würde der Abgleich des Gesetzes nicht entfallen.

Das sogenannte „verfeinerte Ehrgefühl“ der sogenannten „besseren“ und „besseren“ Gesellschaft, welches vor dem Verbrechen des Mordes nicht zurückschreckt, steht nicht höher als das „Ehrgefühl“ des Rußbalters.

Serr Schönfeldt sagt dann weiter: „In engem Zusammenhang mit dem Umfange des Zurechnens ist die Frage, ob die behelfenden Einrichtungen gegen, gegen Erbrechtslegungen einen wirksamen Schutz im Wege des gerichtlichen Verfahrens zu gewähren. Auch diese Frage ist bei den Verhandlungen im Reichstage erörtert und in Betreff der fast aller (?) Parteien bemeint worden. Eine Strafandrohung des Strafgeldbusses bleiben in der Höhe, insbesondere was die Geldstrafen und Bußen betrifft, hinter denjenigen anderer Länder erheblich zurück. Von ihrer Anwendung aber gilt dasselbe, was

denen, daß emand, der sich oder seine nächsten Angehörigen in ihrer Ehre schwer gekränkt fühlte, der regelmäßig erst nach Monaten erfolglosen Auffindung des Verleßigen zu einer geringen Geldstrafe oder einer unbedeutenden Nichterfüllung eines öffentlichen Amtes als Vergeltung für die Verletzung des Ehrensitzes in Verleßlingsklagen abzuurtheilen. Während diese Verleßungen bei dem Verweis der Nachbater öfters gar nicht oder nur in sehr beschränkter Weise zulässig, derselbe im heftigen Strafgesetzbuch unbedenklich ist, insofern nicht bei dem Vorwurfe strafbarer Handlungen die Korruption des § 190 Abs 2 vorliegt, so hier aber geht die Praxis über die Abkist des Verleßes vielfach weit hinaus, indem sie den Nachbatersweis nicht nur für die behauptete konkrete Thatfache, sondern auch für andere damit nicht zusammenhängende Thatumstände aus dem Vorleben des Verleßigten zuläßt, welche eine zur Entschädigung des Verleßigten dienen könnten. So kommt es, daß nicht selten in Verleßungsklagen der Verleßigte in die Lage versetzt wird, seine gegenwärtigen oder zeitlichen Unterdrückung nach eigenen Angaben zum Vorwurfe gegenwärtigen Handlungen zu bringen zu müssen. Während ferner von dem Verleßigten öfters ein Verlangen werden kann, daß er für die von ihm behaupteten oder beherrschten Thatfachen den dort herrschenden Verweis zur Hand habe, sind die Fälle keineswegs selten, in denen mit Erfolg der Verleßte unternehmen wird, erst das Strafverfahren zur Aufklärung der dem Verleßigen gar nicht bekannt geworden oder nicht zu seiner Verfügung stehenden Verweisseln zu demüthen. Dem Verweis der Staatsanwaltschaft entspricht es, innerhalb ihres Wirkungskreises solchen Verleßungen nachdrücklich entgegenzutreten und dann zu zeigen, daß Verleßungen nach Maßgabe ihrer Schwere in drei Klassen eingeordnet zu werden können: 1) Verleßungen, die allgemein bekannt sind, 2) Verleßungen der persönlichen Ehre im Falle einer Verungelt eines kräftigen Mannes bei dem geordneten Verleben fider ist, so darf erwartet werden, daß der Anzuch zu gleichwirdiger Selbsthilfe sich mindern werde, und so mehr wird es alsdann berechtigt erscheinen, auch die Hebrereiter der Duellgesellschaft mit voller Strenge zu verfolgen."

Dieser Theil der Verfügung ist in der Hauptsache sehr bedenklich; er bezweckt eine Verschärfung der Verleibigungsstrafen. Als ob damit der öffentlichen Gerechtigkeit gedient wäre! Nichts ist möglichst schwere Verstrafung des Verleibigers, als es an, sondern darauf, daß das von ihm begangene Unrecht gerichtlich konstatiert werde und der Verleibigte öffentlich gerechtfertigt werde.

„Wer kein braver Christ ist, das ist kein  
braver Mann und kein braver preussischer  
Soldat.“ So soll nach bis jetzt unwiderprohen ge-  
gebenen Verichten der deutsche Kaiser dieser Tage  
einer Rede gelegentlich der Beerdigung von Neustruten  
sagt haben. Etliche liberale Blätter erklären, an der  
Gefühl dieser Art ist so lange meistens zu misstrauen.

trifft dieser Bedarf so lange zweifeln zu müssen, als er nicht befähigt werde. Andere liberale Blätter wenden sich gegen die dem Kaiser beigemessene Behauptung selbst. In der That hat der Begriff des „braven Soldaten“ nichts zu thun mit der christlichen Religion. Was vom Soldaten verlangt wird, ist Selbstaufopferung, Aufopferung, Einziehung seines Lebens. Die soldatische Qualifikation ist völlig unabhängig von irgend einem religiösen Dogma. Der Heide, Mohammedaner, Jude und

n ständigen ungläubigen hat es stets Mann gegeben, die diese Classification in hervorragendem Maße sahen und deshalb als Helden gefeiert worden sind. Die Schüler wider unserer Jugend gelebt, do alten Griechenlands und im alten Rom heimische aboten Wunder der Tapferkeit verrichtet haben. In solches, Galar waren Heiden. Alexander der Große war ein Mann von der Gehruster, die in der höchsten Bildung zu stehen vermochten. Der griecher der hochgelehrten Demetrius, Friedrich II., namt der „König“, war ein sehr kluger Herrscher, er war klug, aber doch gilt er als der genialste Verfasser seiner Befehle. Dasselbe gilt von Napoleon I., der weit davon entfernt war, an den tiefen Theologen zu glauben. Es hat aber auch schon mal eine ganze Armee von Soldaten gegeben, die aus strenggläubige Christen waren, die sich in der Schlacht gegen einen Feind, der in der Führung in die Schlacht zogen, um ihren König in Gottesnamen zu führen und die Resul- te zur Herrschaft zu bringen. Das waren die großen Cromwells. Sie haben Karl I. von Eng-

Es war nicht ohne Grund, daß die „Völkische Bewegung“ sich als „Völkisch“ bezeichnete. Sie war eine Bewegung, die sich auf die „Völkische Bewegung“ bezog. Sie war eine Bewegung, die sich auf die „Völkische Bewegung“ bezog. Sie war eine Bewegung, die sich auf die „Völkische Bewegung“ bezog.

Zur Militärstrafprozeßordnung. Nach der  
Nationalist. Correspond. ist der Frage des kaiserlichen

strafrechtlich im Entwurf der Militärstrafgesetzbuch folgende Regelung zugeordnet. Der oberste Gerichtshof entscheidet in sich vollständig rechtskräftig. Zur Vervollständigung dient die Unterkrift des Kaisers. Man weiß hier eine ähnliche Bedeutung in dem vorliegenden Fall zu, wie sie sie in der Reichsgegebung hat. Nach der Verfallung ist zu einem Reichsgehofe die Überleitung der Mehrheitsbeschlüsse des Bundesrats und des Reichstages erforderlich und ausdrücklich. Die Ausfertigung und Verhängung liegt bei dem Reichsgehofe. Das bedarf das Gesetz seiner Unterkrift. Die Unterkrift des Kaisers ist erforderlich. Unter dem Reichsgehofe hat, soll bei der kaiserlichen Unterkrift unter den Beschlüssen des obersten Gerichtshofes sein. Wedlich ist das Urteil des obersten Gerichtshofes ausdrücklich. — Es trägt sich aber, ob auch genügend festgestellt ist, daß bei Vollzugsunterkrift nicht etwa als ein Verstoß angesehen werden darf, daß es nicht bereinigt und das Urteil selbst rechtsunwirksam gemacht werden könnte.

**Die Postreformvorläge,** mit denen Herr Poebelski vor den Reichstag treten will, finden die „Nat.-Zg.“ mittheilen kann, der abschließenden Formulierung nahe gerückt. Die geplanten Verkehrsleistungen — Erhebung des Portos für Postverweisungen kleineren Betrages, Erhöhung der Gewinngrenze für einfache Briefe auf 20 Gramm und Einführung des Fünfpennigportos für den Dr.-Briefverkehr sollen mit einem rechnerischmäßigen Einnahmeargsaßfall von 11 Millionen Mark verbunden sein. Bei dieser Berechnung ist allerdings zu Grunde gelegt, daß keinerlei Steigerung des Verkehrs eintritt. Was die Verbilligung des Ortsbriefverkehrs betrifft, ist nicht bloß die Einführung des Fünfpennigportos für Berliner Stadtbriefe beabsichtigt — das Stadtbriefporto ist überhaupt schon jetzt nirgend höher — sondern es ist eine Aufhebung des Reichspostgebottes in Ortsbriefen beabsichtigt, innerhalb deren allgemein das Briefporto nur 5 ct betragen soll. Hierbei handelt es sich um die vier größten Städte Deutschlands, nämlich um Berlin, Hamburg und Altona in Betracht, fobann namentlich die größten Städte mit ihren Vororten. In Aussicht auf diese allgemeine Neutrichtigung soll die Erweiterung des Postregals auf die gegenwärtighe Verordnungsgebietsgrenze Briefe auch innerhalb eines Stadtbereiches in Vorschlag gebracht werden. Von dieser Erweiterung erhofft man so sehr eine abschaltig theilweise Deckung des Finanzmangels, als eine Entschädigung der hierbei in Betracht kommenden Institute nicht in Aussicht genommen ist.

**Die deutsche Kolonialpolitik** wird immer so treplicher. Nach Mittheilungen der „Köln. Ztg.“ über die Verhandlungen des Kolonialrathe's soll in Südwestafrika die Schutztruppe noch eine Vermehrung erfahren, insbesondere mit Märschreit auf die Befestigung des Geländes die Artillerie verstärkt werden. Nach Mittel soll noch gefördert werden für Verge und die Einrichtung bakteriologischer Stationen, dabeist, auch die Verwaltungsgelände, Wohnhäuser und Stationsbauten, Wege und Wasserbauten sollen erhebliche Mittel in Anspruch genommen werden. Weitere Forderungen betreffen die Schenkung der Viehzucht in Südwestafrika. Dazu kommt der neue Eisenbahnbau, den wir bereits besprochen haben. Für Major Leutwein soll das Gehalt erhöht werden. In Kamerun läßt die fortgesetzte angelegte Steigerung der eigenen Einkünfte noch immer auf die eigene Dagegen der Schutztruppe, die sich nicht geben. Die Schutztruppe soll wieder verstärkt werden. Gesundheits-Stationen sollen sowohl an der See als auch in Kamerungebirge für erkrankte Europäer angelegt werden. Nur das Tagogebiet verlangt keinen höher Reichthums. Ostafrika dagegen soll angeblich ein um eine halbe Million geringeren Reichthums bedürftigen. Nicht ersichtlich aber ist es, was dort das Bedürfnis soll für die verfrachtete Uambara des Nord-

Die Oberdemagogen der Agrarier wollen die Gemäßigtheits-Opposition gegen die Regierung. In der neuesten Nummer der Korrespondenz des Bundes der Landwirthe wird ausgeführt, daß sie überall „eine Strömung gegen die Regierung“ geltend mache, deshalb müsse auch der B. d. L. mit einer „Tropfen oppositionellen Desse gefalbt sein“, wenn er die volle Zustimmung der öffentlichen Meinung erwecken wolle. In der nächsten parlamentarischen Session muß der Regierung deutlich gemacht werden, „daß wir (B. d. L.) in unserer Lage sowohl den Krieg als den Frieden fröhen“.

Also nicht eigener ehrlicher Ueberzeugung entsprechen,  
sondern aus Rücksicht auf die öffentliche Meinung  
soll Opposition getrieben werden. Wahltaktik!  
Wadere „Männer“, diese Agrarier!

**Konservative und Antisemiten.** Die „Kreuzzeitung“ leitet artikel abermals über das Verhältnis der Konservativen zu den Antisemiten und kommt zum folgenden Schluß:

Alle Menschen sprechen dafür, daß bei den Antikonservativen für die kommende Achtungswahl nicht der Kampf gegen die jüdische Demokratie sondern die Verrückung der Konservativen auf der obersten Gesichtspunkt sein wird. Zusätzlich haben wir festgestellt, daß die jüdische Partei im Jahre 1893 in mehreren Wahlkreisen bereits erringt. Bisher haben wir angenommen, daß dies nicht absichtlich geschehen, daß vielmehr die Einstellung antikonservativer Sonderkandidaten lediglich eine Überbückung der verbenden Kraft der eigenen Partei ihren Grund finde. Jetzt indeß wissen wir, daß gerade die Überzeugung aufgewachsen, daß in den jüdischsten Verhältnissen der jüdische Antikonservatismus der einzige Weg ist, die Möglichkeit, dem Grunde der „Geheimen Machtmächten, bereit schlagen“ zu folgen, ist. Und die Konservativen und Antikonservativen ursprünglich nicht ausgedacht worden. Sonst hätte es ein solches Vergehen nicht so wenig zu erhoffen, da auch in solcher Verbindung die Gegenseite zuzunehmen haben.

„Die von den Kommunisten vertreten demnach, wenn nicht ein unumkehrbare Wandlung eintreten sollte, die Antikommunisten bei den kommenden Wahlen als Gegner zu betrachten und hiernach die Kart ihrer Forderungen einzuordnen haben. Da sie die Hoffnung aufgeben müssen, daß sie bei engen Wahlen auf die Unterstützung der Antikommunisten rechnen können, so werden sie bereits bei den Hauptwahlen mit aller Schärfe bekämpfen müssen. Sie werden auch zu erörtern haben, daß sie den antisemitischen Beständen fernzueilen respektieren müßten. Nicht kleinlicher Fraktionsgeist, sondern große nationale und wirtschaftliche Gesichtspunkte sind es, die die großen Bewegungen auszeichnen. Die Antikommunisten sind Kontrahenten, die ihnen aufeinander Kampf mit stumpfen Waffen eintreten, so wäre das mit der Beschränkung aller ihrer Maßstöße an die Demokratie gleichbedeutend.“

Die antisemitische „Deutsche Wacht“ faßt form mit den „konservativen Volksberatern“ den „Volksgericht“ zu gehen. Sie schreibt unter Hinweis auf die Wahl in der Weggung: „Das ist vorläufig einmal eine Teilgewinnung, die in der Welt vorliegt den konservativen Volksberatern und zwar von einem vorwiegend ländlichen Wahlkreis ausgestellt wurde, die politische Generalabrechnung, die im nächsten Frühjahr in ganz Deutschland erfolgen wird, wird den Beweis erbringen, daß das Volk die unelastische Bevormundung fast

Die Folgen der „konfessionellen“ Politik werden sich, wie  
mir gegenüber ihrer realistischen Verfassung immer  
bedenken, auch bei den nächsten allgemeinen Wahlen in  
einer scharfen Einschätzung der Wählerkraft zeigen.  
Ich weiß nicht zum Heile des Reichs, aber als heilsame  
Lehre für die verbündeten Negierungen, die, in Nord-  
und Mitteleuropa wenigstens, die konfessionellen  
Erforderlichkeiten unterlassen und so sich gleichsam  
mit ihnen eivestehen erklären. — Diese Partei  
sucht ja in ihrer vermeintlichen Unschelbarkeit und ge-  
tragen von dem unfehligen Dünkel die Gründe ihrer  
Mißfolge nie in sich selbst und den eigenen  
Fehlern. Stets find andere Leute daran schuld, wenn  
das Kaiser nicht den Berg hinauflassen will.“  
Wie gefällt Herrn v. Miquel diese Politik der  
„Sammlung“?

„Ein Cimschlag ist der Auf zum Cimsam-  
me!“ So hat der Director des Bundes der Land-  
wirthe Dr. Noeßke am Dienstag in der Polen  
abgehaltenen Generalversammlung des Bundes un-  
ter lebhaftem Beifall seiner Genossen erklärt. Die Nord-  
algen. Ztg. hält es nun für nothwendig, den „Auf  
zur Sammlung“ nochmals zu „erläutern“. Sie schreibt  
in offiziellen Lettern: Der Sammlungszug habe zunächst  
lediglich jene großen wirthschaftlichen Nothstän-  
depunkte im Auge gefaßt, die die ganze Nation be-  
trüben. Die Sammelplätze sind aber jetzt schon  
welche in Vorbereitung befindlich ist, im Hinblick auf die  
großen Veränderungen eine Nothwendigkeit geworden  
war, welche sich in letzter Zeit auf dem Gebiete des  
Wesethalens vollzogen hatten.“

Heußer düntel sich der Sinn vieler Worte; sie flingen beinahe Miguel's. Also eine neue Handelspolitik ist in Vorbereitung! Bisher hörte man nur von Vorbereitungen für die neuen Handelsbeschränkungen, die in 6 Jahren abguklimmen sein werden. Und diese neue Handelspolitik soll notwendig geworden sein durch erste Veränderungen, die sich in letzter Zeit auf dem Gebiete des Welthandels vollzogen haben. Das ist recht räthselhaft. Bisher glaubte man nur, daß aus Abgleichigkeit gegen die Agrarier unter der Führung des Herrn v. Miguel neue Wege zur Bildung einer Majorität eingeschlagen werden sollten. Damit hat der Welthandel nichts zu thun. Das offiziöse Blatt behauptet auch, der Ruf zur Sammlung habe ein „sprechendes Echo“ gefunden. Dabei habe man sich aus den einflussreichen Heußerungen sämtlicher Mitglieder des hier in den letzten Tagen veranmalt gewesenen wirtschaftlichen Ausschusses überzeugen können, und zwar in gleicher Weise der Vertreter der Landwirtschaft wie derer der Industrie und des Handels.

Ein Berliner Korrespondent der "Frankf. Ztg." meint boshaft: Diese "Einstimmigkeit" habe wahrscheinlich nur beim Diner des Grafen Posadowsky in Gegenwart des Kaisers geherrscht.

Der Reichsfeindliche Vorschlag zur Entsehung des  
Präsidenten der Reichsversammlung, an dem die einfluss-  
reichen Landtagsparlamenten nicht, der Parteipresse ver-  
ständlich als Widerpruch. Die „Brandenb. Ztg.“  
bemerkt dazu: „Wir müssen uns mit all' Entschiedenheit  
dagegen erklären. Es wäre höchst möglich und könnte zu  
bedenklischen Konsequenzen führen, wenn der Fraktion die  
Restruktion von Parteitagseingebissen überlassen würde  
— ganz abgesehen davon, daß ein solches Recht der Fraktion  
auch erst von einem Parteitage eingestimmt werden  
müßte. Wir sind der Meinung, daß der Rosenkranz für  
einen außerordentlichen Parteitag, dessen Mitglieder einen  
Zustandshand von nur zwei bis drei Tagen (sist. Reise-  
tag) zu machen hätten, bei einer so wichtigen Sache gar  
nicht in Betracht kommen.“ „Der Central-Organisator“  
wäre der „Brandenburger Zeitung“, der „Blumen“, wenn  
die Rheinländer am Hamburger Parteitage über die ganze Reichsfeindliche Resolution unter Leitung  
des Parteitagseinkreis noch als (schriftlich) ab-  
stimmen würden. Den einzelnen Vorkreislären könne  
man eine beratende Abstimmung unter keinen Umständen  
überlassen, weil die Art der Regelung der Parteitagsgäste  
in den einzelnen Kreisen zu verschieden sei.

in den einzelnen Kreisen zu vertheilen sei.  
 Auch die „Neuzeit“ ist nicht einverstanden.  
 Sie erklärt: „Wir meinen, er müßte die ein-  
 zelnen Wahlkreise gehört werden, ob es  
 für sie richtig habe, daß der Beisitz des Parteiages  
überhaupt geändert und daher auf dem von Uebel vor-  
geschlagenen Wege geändert wird. Erst wenn die Gesam-  
mpartei sich in der Mejorheit der Wahlkreise zu-  
fammen zu einer Korrekturen des Beisitzes geändert  
hätte, wäre irgend eine Stärkung mit der Zusarbeitung  
eines konkreten Vorschlages zu betrauen, der dann der  
endgültigen Abstimmung durch die Wahlkreise unter-  
worfen werden müßte. Ist ein solcher Korrektur  
eines Parteiages Beisitzes in den nächste ordentlichsten  
und bedeutendsten Mittel, über das die Fraktion nicht allein  
bestimmen darf.“

Das **Verwaltungsrecht** in Preußen hat auf dem Wege nachträglich gerichtlich beglaubigter Polizeiverordnungen prächtig eine neue Einschränkung erfahren. Das preussische Kammergericht hat, wie die „Polizei“, berichtet, in nachstehendem Falle die endgültige Entscheidung zu Ungunsten des Verwaltungsrechts gefällt: dem Reichstagsabgeordneten Genosse Schmidt in Frankfurt a. M. war zur Zeit gelehrt worden, gegen eine Polizeipolizeiverordnung vom 1. August 1893 darüber zu halten, welche vorgeschrieben, daß beselamtorische Vorrichtungen, welche ein höheres Rauschmittel nicht heissen, ohne vorherige Anzeige bei der Polizei gestellt werden müssen, öffentlich dargeboten werden dürfen. Aus Anlaß der Kassationsfrage trug Schmidt auf Erwidern seiner Preemie ein Gehalt von vierhundert und ein anderes von vierhundert. Das Schöffengericht erachtete bei den Angelegenheiten für nicht schuldig, weil die Polizeipolizeiverordnung vom 1. August 1893 im Widerspruch mit § 33a der Gewerbeordnung liege und daher ungültig sei. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Berufung bei der Strafkammer ein, die im Gegensatz zur Vorentscheidung den Angeklagten zu ihrer Selbstkritik von M. 15 verurtheilte. Sie nahm an, daß die Polizeipolizeiverordnung nicht im Widerspruch mit § 33a der Gewerbeordnung liege und daher rechtmäßig sei; § 33a bestimme die schuldig mit gewissenhaftigen Darstellungen, während § 33a die Gewerbeordnung handle. Der Regierungspräsident erweise demnach Befugnis, die angefochtene Polizeipolizeiverordnung zu erlassen. Der Angeklagte ging an das Kammergericht. Er suchte nachzuweisen, daß die fragliche Polizeipolizeiverordnung ungültig sei und nicht nur mit der Gewerbeordnung, sondern auch mit der Verfassung und dem Vereinsgesetz im Widerspruch stehe. Der Strafsenat des Kammergerichts erkannte aber auf Zurückweisung der Revision und bezeichnete die Verordnung des Regierungspräsidenten als gültig. Sie stehe nicht mit anderen gesetzlichen Bestimmungen im Widerspruch und beruhe auf § 6d des Gesetzes über die Polizeiverwaltung; vielmehr liege es der Polizei ob, für die Ordnung und die Sicherheit der öffentlichen Zusammenkünfte zu sorgen. Es sei nicht von derartigen Sorgen zu tragen. Improbationen und Unzufriedenheiten nach der Rede stehenden Verordnung unzulässig.

Mit Recht bemerkt das berichtende Blatt, daß diese Entschreibung für das ganze preussische Vereinsleben von höchster Bedeutung ist. „Es kommt fast bei jeder gefälligen Vereinsversammlung, also im ganzen Lande täglich in Tausenden von Fällen vor, daß zur Erhöhung der Stimmung von irgend einem Herrn oder



Viele Warnung dürfte weniger dem Wunsche entspringen sein, Arbeiter vor Schaden zu behüten, als dem Bestreben, die Arbeiter festzuhalten im Dienste für die einheimischen Unternehmer. Es sind gewöhnlich die tüchtigsten Arbeiter, die der Heimath den Nutzen bringen.

—

Entlohnung der Arbeit, das sogenannte „Wirtschafts-  
 ismus“? Wo blieben die Maßregeln zur Verhütung von  
 Unglücksfällen, zur Fürsorge für Verletzte? O, unser  
 humanes Zeitalter! Die Hafenarbeiter haben diesen  
 Kommando darum gegeben, daß ihnen gestiftet  
 werden müßte, durch Abstreuen eines Mitleids  
 dergleichen Hilfe herbeizurufen, wenn Nachts an Bord  
 eines Schiffes ein Unglück sich ereigne. Und  
 diese Bitte ist abgefallen worden! — Ein Satz ist es  
 selbst Beginn des großen Stretts. In diesen Tagen wird  
 das Publikum wohl genügend belehrt worden  
 sein, was von unserem gegenwärtigen Regime zu er-  
 warten ist. Es zeigt sich eben ohnmächtig, unfähig  
 als die Geißel der Cholera unsere Stadt verheere, die  
 überfließen unsere leeren Kreise von guten Vorkäufen.  
 Was ist seinem zur Sanierung unserer Stadt geschehen  
 und als im vorigen Winter hier der wirtschaftliche  
 Kampf tobte, was wurde da nicht alles an sozialen  
 Reformen geschwiegt, was wurde da nicht verprochen

Die „Hundert des Jahres“ bewogen die Berliner Theaterkritiker, am Sonntag, 1. September 1906, die „Dramen-Jonathan“-Awards zu vergeben. Der Direktor Jozef Freygang hat mit den Engländern im Berliner Zentraltheater, Gebrüder Burghardt, einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem er am 1. September 1906 das Zentraltheater nachwieder übernimmt. Er wird mit einem englischen Operettenpersonal nach Berlin überföhren und seine Vorstellungen mit der englischen Operette: „L'opoupe“ eröffnen. Außerdem bringt Herr Freygang noch eine zweite Komödie und einen Operettenakt. „Ballade eines Königs“, „Als es ihm erging“, „Die drei Könige“, Carl Schulz-Theater bis Herbst nachher Japans erste Komödie zu verapachten, wird Herr Freygang hier mit einem neu zu engagierten Gesellschaft für die Japöge der Komödie und des Schwanen wohnen. Mebrigens haben sich bereits mehrere Direktoren für die Lebernahme des Carl Schulz-Theaters gemeldet. – Die Sonntagsvorstellung des Ernst Druker-Theaters bietet ein besonders reichhaltiges Programm. Das historische Schauspiel: „Die Auferstehenden“ über: „Die Plagerung der Jeltung“, die Komödie: „Die drei Könige“, die Komödie: „Die Verurtheilung von Hamburg“ mit Charles Schulz in der Rolle, fñben das Repertoire des Abends. Monarchen des Schauspiel: „Anon“, über: 16 Jahre

[illegible]















100









**Brillen und Pince-nez billig,**  
Reparaturen a. d. Sorgfältigste.  
**Begen gänzlich Aufgabe**  
meines  
bekannten Herren- u. Knaben-Geschäfts  
verkaufe ich  
bis spätestens Weihnachten  
sämtliche noch vorhandenen Waaren zu jedem  
annehmbaren Preise.  
Günstige Gelegenheit für Händler und Käufer.  
**S. Fränkel,**  
Neuer Steinweg 26.  
Steller unter dem Nordtorladen.

**Juwelen, Uhren,**  
Gold- und Silber-Waaren  
zu den billigsten Preisen.  
Spezialität: Trauringe  
von M. 6 an das Paar bis zu den  
feinsten Qualitäten.  
Gravierung sofort und kostenfrei.  
1. Lag. v. Theobald Brodehorst,  
Wexpassage 5 u. 16.  
Man achte genau a. Firma.

**Empfehle mein Uhren-Lager**  
in großer Auswahl:  
Regulatore, Taschenuhren, Wecker  
und Ketten zu den billigsten Preisen.  
Reparatur-Werkstelle im Hause.  
Prompte u. billige Auslieferung.  
Zweijährige Garantie.  
**Voss & Co., Karlsruh. 32, St. Pauli.**

Gleichzeitig empfehle  
ich den werthen Genossen  
sämtliche Sorten  
**Zigarren**  
der Tabak-Arbeiter-  
Genossenschaft in be-  
kannter Güte.  
**P. H. Voss,**  
Karlsruh. 32, St. Pauli.

Goldschmiede, sowie  
alle Sorten Schmuck-  
gegenstände empfangen  
auch für Wieder-  
verkauf.  
**J. Harders, Alt. Gr. Neumarkt 19, Bantoffelstr.**

Berlins größtes Spezialhaus für  
**Teppiche**  
in Sopha- und Salongröße à M. 3,75, 5,  
6, 8, 10 bis 500. Gelegenheitskäufe  
in Gardinen, Portièren, Teppichdecken,  
Diva- und Tischdecken etc.

**Abgepackte Portièren!!**  
hochaparte  
Reispartien, 2-3 St. u. 4, 5 bis 15.  
Probe-Chais bei Farb- u. Preisang. frei.  
Auslieferung **Pracht-Katalog**  
(144 Seiten stark) gratis und franco!  
**Emil Lefèvre, Teppich-Haus,**  
BERLIN S., Oranienstr. 185.

**Winter-  
Pferdedecken**  
sollen zum spottbilligen Preise von  
M. 4,50 pro Stück  
direkt an Pferdebesitzer verkauft werden.  
Diese dicken unverschlissenen Decken  
sind warm wie ein Fell, zu 165x190  
Zentimeter groß, also das ganze Pferd  
bedeckend, Farbe grau und braun.  
**Joh. Wilh. Meier,**  
Deckenfabrik, Hofenfeld 11.

**Gänsefahndedern**  
mit den Dunnen habe ich abgegeben  
und verdinge Postpakete, enthaltend  
9 Pfund netto, à M. 1,40 per  
Pfund,  
dieselbe Qualität fortgesetzt (ohne Heile)  
mit M. 1,75 per Pfund,  
außerdem empfehle ich  
Gänsefahndedern hell M. 2,00 per Pfd.  
do. do. weiß " 2,50 "  
Gänsefahndedern hellweiß " 3,50 "  
do. do. weiß " 4,25 "  
gegen Nachnahme oder vorherige Ein-  
sendung des Betrages. Für klare  
Waare garantiere und nehme, was  
nicht gefällt, zurück.  
**Rudolf Müller,**  
Stolz in Bonnmer.

**Garderobe zu verkaufen!**  
Selbstgetragen, gut erhalten, weg. Platzmangel:  
1 grauer Hosenanzug, 1 Mantel, aller-  
besten Qualität, neu M. 125, gefärbt,  
fast gar nicht getragen, M. 50, 1 Winter-  
paletot, blau gestreift, mit bestem Tuch-  
futter M. 25, 1 Pelz, innen echt Bismarck,  
Kragen u. Aufschläge echt Nerz, M. 50,  
1 Herbst- und 1 Winter-Anzug.  
Händler verboten.  
**Katz, Hoheluft-Chaussee 6, I. r.**  
Besichtigung Sonntags v. 2-4 Uhr,  
Wochentags v. 1-3 Uhr.

**Bekanntmachung**  
für  
**Hammerbrook!**  
20 & Haarschneiden 20 &  
Kinder 10 & Sonntags 30 &  
Schmerz. Plombieren M. 1, Zahnzieh. 75 &  
H. Maguhn, Barbier u. prakt. Heildienst,  
Hammerbrookstr. 106, Ecke Idastr.

**Billig! Schuhwaren. Billig!**  
St. Pauli, Sternstr. 93, Keller.  
Unterbringung nach Wahl, sowie Reparaturen  
in kürzester Zeit. L. W. Rau, Schuhmacher.  
Anfang von allem Zeugung.

**Büchse Garnit. m. Salont. f. M. 75**  
zu verk. Krenzweg 9, b. Steinbamm.

**Bruchleidenden**  
empfehle meine in eigener Werkstatt an-  
gefertigten, für jedes Bruchleidenden besonders  
konstruierten Bruchbänder jeder Art, von  
M. 3 an unter voller Garantie für genaues  
Passen, richtig. u. zweckentsprechend. Sitz.  
bewährter Konstruktion. Geradhalter u.  
Geradhalter-Korsets, Leibbinden, Gummistrümpfe  
sowie alle Artikel zur Kranken- u. Gesundheitspflege.  
(Reparaturen prompt. Auf Wunsch Damenbedienung.)  
**A. Schaefer Nchil.,** chirurg. Bandagist, Dammtorstr. 6.  
Fernsprecher Nr. 2502, Amt I.

Mit Genehmigung eines hohen Senats!  
XVIIte Grosse  
**Weimarer Lotterie.**  
Ziehung unbedingt: 2. bis 8. Dezember a. e.  
8000 Gewinne i. W. von **M. 150 000.**  
1. Gewinn: **M. 50 000,**  
**M. 10 000, 5000, 2000, 1000 etc.**  
Loose à **M. 1** verkauft und versendet, so lange der  
Vorrath reicht,  
das Bankgeschäft von  
**Carl Heintze,** Hamburg,  
Ferdinandstr. 74.

**Franz Schurig**  
HAMBURG, Gr. Burstah 60.  
Für den **Weihnachtsbedarf** empfehle  
sehr vorteilhafte **Sortimente** in  
**Kleiderstoffen, Leinenwaaren,**  
**Waschstoffen, fertige Wäsche etc.**  
Anerkannt solide Qualitäten.  
**Reelle aufmerksame Bedienung.**

**Neu eröffnet.**  
Wer sich der Annehmlichkeit theilhaftig  
machen will,  
ebenfalls billig zu kaufen wie gegen über,  
der wende sich vertrauensvoll an Ham-  
burgs größten Abzahlungs-Bazar  
von **N. Fuchs, Gänsemarkt 58.**  
Besonders empfehlenswert für  
**Brautausstattungen,**  
Bettstellen u. Matratzen, Schränke,  
Verfüße, Nachtschische, Waschtische,  
echt und lackirt, Spiegel, Tische  
und Stühle, Sophas, Divans und  
Pflisch-Garnituren.  
**Grosse Auswahl**  
von Kinderwagen, Gardinen,  
Teppichen u. Tischdecken.  
**Grosses Lager**  
schwarzer Kaschmirs,  
glatt und gemustert.  
Anzüge für  
Herren u. Knaben,  
Ueberzieher,  
Hosen u. Westen.  
Mäntel für Damen  
und Mädchen,  
Jackets, Blousen,  
Umhänge.  
**Lager**  
fertiger Damenkleider.  
**Manufakturwaaren,**  
besonders Kleiderstoffe, Pla-  
nelle, Leinen, Damast, Bett-  
zeug, Handtücher etc.

**N. Fuchs, Waaren-Kredit-Geschäft,**  
Hamburg, Gänsemarkt 58.  
Anzahlung ein kleiner Theil. - Kunden ohne Anzahlung.  
Anschritt gern gestattet.

**Hamburgs größte Bezugsquelle.**

Bei **einem ganzen Dutzend** Zigarren geben wir  
eine hochfeine  
**Festtags-Zigarre**  
gratis. Dieselbe zeichnet sich aus durch besonders schönen Brand,  
Schmackhaftigkeit der Qualität und Fülle des Aromas und ähnelt in allen  
guten Eigenschaften einer importierten Zigarre.  
Bei **1 Dutzend** Zigarren geben wir eine hochfeine  
**Festtags-Zigarre**  
gratis in reich vergoldeter, klarer, bernsteinfarbiger Hülse.  
Bei **25 Stück** Zigarren zum **2 Dutzend.**  
Preis **25** geben wir eine hochfeine  
**Festtags-Zigarre**  
gratis in reich verzierter, klarer, kristallfarbiger Glashülse.  
**A. F. A. Brandstrup & Sohn, Hamburg.**  
Hauptgeschäft: Gr. Neumarkt 13-15. 1. Filiale: Gr. Bleichen 60.  
Ecke Heuberg, geg. Bleichenbrücke, 2. Filiale: Zeughausmarkt 42,  
beim Millerthor.

In **Gratis-Zigarrenspitzen** reizende Neuheit:  
**Glücks-Zigarrenspitze „Kleber 4“ oder: „Glückskleber“.**  
Ich trag' Kaschot stets in der Tasche!  
Es bleibt bei Statur das Beste!  
H. Original-Prize's Bitters, Bordeaux,  
Rhein- u. Südwine etc. Alsterwiete 19.

**Christbaumkonfekt,**  
reizende Pralinen, nur genießbare Waare.  
1 Kiste, Inhalt circa 420 Stück, M. 2,50, 1 Kiste,  
Inhalt circa 270 große Stücke, M. 3, Inhalt  
Stück u. Verpackung verjüngt gegen Nachnahme  
Stegfried Brock, Berlin, Gellertstr. 10 a.  
Preisgef. prakt. Malerschule, Hamb.  
Gimsb., Sternstr. 22. Eintritt täglich.  
Erfolg gar. Prof. durch C. Nordmann.

**Im Erscheinen begriffen ist:**  
**Geschichte**  
der  
**Deutschen Sozialdemokratie**  
von  
**Franz Mehring.**  
Erscheint in 14 Hefen, Lieferungen à 20 Pf.

**Ernst Schreyer,**  
Steinstrasse 66, Hamburg.  
Größtes Lager v. Musikinstrumenten aller  
Art. Nur gute Waare u. billige Preise.  
**A. Schierwater's**  
Musikalienverlag und -Handlung,  
Böhmischerstr. 48.  
Große Auswahl ernter, heiterer, wie politi-  
scher Märsche, Soli, Duette, Ensemble-  
stücken, Theaterstücke etc. Nicht Vorzähliges  
wird bestens besorgt. Solide gearbeitete  
Musikmappen zum Einlegen der Bücher zu  
günstigen Preisen.  
**G. C. Busch,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Poststrasse 41,  
empfehlen seine Back- und Konditoreiwaaren  
in unbekannter Güte.  
Graue Papageien, selbst mitgebracht, zu verk.  
2. Friedrichstr. 37, 1. Etg., St. P., Börs.  
Zunige Kanarienhähne und Weibchen  
bill. zu verk. Billig, Mühlentweg 77, II.  
Bill. zu verk. Farzer Kanarienhähne,  
Sohl- u. A. Klingerstr. 22. J. Schmidt,  
Wollenhufendamm 68, 68, 2, II.  
Ges. v. e. Arbeiter-Vereinsrat 2 gute  
1. Tendenz. In med. Freitag Abend von  
9-11 Uhr b. Konkel Wwe., Belle-Alliance-  
u. Vereinsstraßen-Gde, Eimsbüttel.

**Ernst Schreyer,**  
Steinstrasse 66, Hamburg.  
Größtes Lager v. Musikinstrumenten aller  
Art. Nur gute Waare u. billige Preise.  
**A. Schierwater's**  
Musikalienverlag und -Handlung,  
Böhmischerstr. 48.  
Große Auswahl ernter, heiterer, wie politi-  
scher Märsche, Soli, Duette, Ensemble-  
stücken, Theaterstücke etc. Nicht Vorzähliges  
wird bestens besorgt. Solide gearbeitete  
Musikmappen zum Einlegen der Bücher zu  
günstigen Preisen.  
**G. C. Busch,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Poststrasse 41,  
empfehlen seine Back- und Konditoreiwaaren  
in unbekannter Güte.  
Graue Papageien, selbst mitgebracht, zu verk.  
2. Friedrichstr. 37, 1. Etg., St. P., Börs.  
Zunige Kanarienhähne und Weibchen  
bill. zu verk. Billig, Mühlentweg 77, II.  
Bill. zu verk. Farzer Kanarienhähne,  
Sohl- u. A. Klingerstr. 22. J. Schmidt,  
Wollenhufendamm 68, 68, 2, II.  
Ges. v. e. Arbeiter-Vereinsrat 2 gute  
1. Tendenz. In med. Freitag Abend von  
9-11 Uhr b. Konkel Wwe., Belle-Alliance-  
u. Vereinsstraßen-Gde, Eimsbüttel.

**Bekanntmachung!**  
In Folge Ankaufs der Häuser Gr. Bergstrasse 71, 73 und 75,  
sowie Gr. Johannisstrasse 1 und 1a,  
**Ecke Gr. Berg- u. Johannisstrasse**  
belegen, welche durch Neubau zu einem  
**grossen Geschäftshause**  
vereinigt werden, habe beschlossen, meine seit 10 Jahren bestehende Filiale,  
**Altonaer Hochstrasse 3-5**  
aufzugeben.  
Die Waaren sollen durch einen  
**Total-Ausverkauf**  
geräumt werden.  
Es bietet sich hier Gelegenheit, gute und reelle Herren- und  
Knaben-Garderoben zu billigen Preisen einzukaufen.  
**L. H. Tänzer, Altona.**  
Hauptgeschäft: Gr. Bergstrasse 53. Fernsprecher 936.

**Berliner Waarenhaus**  
**A. Brasch**  
Barmbek.  
Unvergleichlich billige Preise, unvergleichlich gr. Auswahl.  
Kinder-Unteranzüge mit Aermeln 20 &  
Frauen-Trikot-Hemden, Stück 30 &  
Männer-Trikot-Hemden, Stück 45 &  
Männer-Strick-Weste, weich und wollig, M. 1,10.  
Männer-Hemden, buntgestreifter Varchent, 75 &  
Normal-Hemden für Herren 62 &  
Hauskleiderstoffe, hübsche Muster, Meter 18 &  
Damentuche, doppeltbreit, alle Farben, Meter 42 &  
Winter-Cheviot, doppeltbreit, Meter 52 &  
Ball-Crêpes in allen Lichtfarben, Meter 49 &  
Damen-Hemden mit Besatz 48 &  
Wollene Kinder-Strümpfe, Paar 21 &  
Wollene Häutlinge für Kinder, Paar 4 &  
Winter-Trikot-Handschuhe, Paar 22 &  
Varchent-Blousen, gut sitzend, 58 &  
Zephyrwolle, alle Farben, Lage 7 &

**Strickwolle, haltbarste Qualität, Fische 1 &**  
**Gardinen, Portièren, Tischdecken, Bettdecken**  
zu herabgesetzten Preisen.  
**Wiederverkäufer extra billige Preise.**

**Man versuche den vorzüglichen, kräftigen**  
**Echten Bremer**  
**Schwarzen Krausen**  
Dr. Rind M. 1,20.  
mit 1000er pr. Pfund Lose oder 24 Tüten, circa 1 Pfund, M. 1.  
**Ad. Mehmel, Dovensteet 49, I. 4864.**  
2ter Zigarrenladen vom Mehlberg  
und der Gerstenwiete.  
5 Uhr geöffnet.

**Auf Abzahlung**  
in bequemen Ratenzahlungen an alle  
Stunden und Beamt  
auch ohne Anzahlung  
**Waaren** jeglicher  
Art,  
neueste  
moderne  
**Kleiderstoffe,**  
Winterrode,  
Herren- und Knabenanzüge,  
Damenmäntel und Jackets,  
Betteln, Mobilen, Kinderwagen.  
**J. Ascher, M. Schöbert**  
Nacht, Nachl.  
Kohlhöfen 37, 1. Et.

**Partie** eleganter Hofknecht von M. 8 an,  
Kostümrode u. Morgenrode von  
M. 8 an, Blousen u. Kinderkleider von M. 1 an,  
Stoffe in allen Farben v. 50 & an ganz Meier.  
Alles wird nach der Wert. 34, pt. I.  
neuest. Mode angef.

**Nähmaschinen**  
aus besten Fabriken  
M. 10, 20, 30, 42, 50.  
Wexpassage 28  
**Zufall!!**  
Neue Winterrode von M. 10 an.  
Adolf Asser und Sohn,  
Altona, Präfidentenweg 13,  
Eingang im Pfandgeschäft.

**Spezialität.** Gr. Auswahl von Naturhaar.  
**Buppen-Perrücken.**  
Fellen, Neuer Steinweg 43, 3.  
**Christbaumkonfekt,**  
reizende Pralinen, nur genießbare Waare.  
1 Kiste, Inhalt circa 420 Stück, M. 2,50, 1 Kiste,  
Inhalt circa 270 große Stücke, M. 3, Inhalt  
Stück u. Verpackung verjüngt gegen Nachnahme  
Stegfried Brock, Berlin, Gellertstr. 10 a.  
Preisgef. prakt. Malerschule, Hamb.  
Gimsb., Sternstr. 22. Eintritt täglich.  
Erfolg gar. Prof. durch C. Nordmann.

**Im Erscheinen begriffen ist:**  
**Geschichte**  
der  
**Deutschen Sozialdemokratie**  
von  
**Franz Mehring.**  
Erscheint in 14 Hefen, Lieferungen à 20 Pf.

**Ernst Schreyer,**  
Steinstrasse 66, Hamburg.  
Größtes Lager v. Musikinstrumenten aller  
Art. Nur gute Waare u. billige Preise.  
**A. Schierwater's**  
Musikalienverlag und -Handlung,  
Böhmischerstr. 48.  
Große Auswahl ernter, heiterer, wie politi-  
scher Märsche, Soli, Duette, Ensemble-  
stücken, Theaterstücke etc. Nicht Vorzähliges  
wird bestens besorgt. Solide gearbeitete  
Musikmappen zum Einlegen der Bücher zu  
günstigen Preisen.  
**G. C. Busch,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Poststrasse 41,  
empfehlen seine Back- und Konditoreiwaaren  
in unbekannter Güte.  
Graue Papageien, selbst mitgebracht, zu verk.  
2. Friedrichstr. 37, 1. Etg., St. P., Börs.  
Zunige Kanarienhähne und Weibchen  
bill. zu verk. Billig, Mühlentweg 77, II.  
Bill. zu verk. Farzer Kanarienhähne,  
Sohl- u. A. Klingerstr. 22. J. Schmidt,  
Wollenhufendamm 68, 68, 2, II.  
Ges. v. e. Arbeiter-Vereinsrat 2 gute  
1. Tendenz. In med. Freitag Abend von  
9-11 Uhr b. Konkel Wwe., Belle-Alliance-  
u. Vereinsstraßen-Gde, Eimsbüttel.

**Ernst Schreyer,**  
Steinstrasse 66, Hamburg.  
Größtes Lager v. Musikinstrumenten aller  
Art. Nur gute Waare u. billige Preise.  
**A. Schierwater's**  
Musikalienverlag und -Handlung,  
Böhmischerstr. 48.  
Große Auswahl ernter, heiterer, wie politi-  
scher Märsche, Soli, Duette, Ensemble-  
stücken, Theaterstücke etc. Nicht Vorzähliges  
wird bestens besorgt. Solide gearbeitete  
Musikmappen zum Einlegen der Bücher zu  
günstigen Preisen.  
**G. C. Busch,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Poststrasse 41,  
empfehlen seine Back- und Konditoreiwaaren  
in unbekannter Güte.  
Graue Papageien, selbst mitgebracht, zu verk.  
2. Friedrichstr. 37, 1. Etg., St. P., Börs.  
Zunige Kanarienhähne und Weibchen  
bill. zu verk. Billig, Mühlentweg 77, II.  
Bill. zu verk. Farzer Kanarienhähne,  
Sohl- u. A. Klingerstr. 22. J. Schmidt,  
Wollenhufendamm 68, 68, 2, II.  
Ges. v. e. Arbeiter-Vereinsrat 2 gute  
1. Tendenz. In med. Freitag Abend von  
9-11 Uhr b. Konkel Wwe., Belle-Alliance-  
u. Vereinsstraßen-Gde, Eimsbüttel.

**Ernst Schreyer,**  
Steinstrasse 66, Hamburg.  
Größtes Lager v. Musikinstrumenten aller  
Art. Nur gute Waare u. billige Preise.  
**A. Schierwater's**  
Musikalienverlag und -Handlung,  
Böhmischerstr. 48.  
Große Auswahl ernter, heiterer, wie politi-  
scher Märsche, Soli, Duette, Ensemble-  
stücken, Theaterstücke etc. Nicht Vorzähliges  
wird bestens besorgt. Solide gearbeitete  
Musikmappen zum Einlegen der Bücher zu  
günstigen Preisen.  
**G. C. Busch,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Poststrasse 41,  
empfehlen seine Back- und Konditoreiwaaren  
in unbekannter Güte.  
Graue Papageien, selbst mitgebracht, zu verk.  
2. Friedrichstr. 37, 1. Etg., St. P., Börs.  
Zunige Kanarienhähne und Weibchen  
bill. zu verk. Billig, Mühlentweg 77, II.  
Bill. zu verk. Farzer Kanarienhähne,  
Sohl- u. A. Klingerstr. 22. J. Schmidt,  
Wollenhufendamm 68, 68, 2, II.  
Ges. v. e. Arbeiter-Vereinsrat 2 gute  
1. Tendenz. In med. Freitag Abend von  
9-11 Uhr b. Konkel Wwe., Belle-Alliance-  
u. Vereinsstraßen-Gde, Eimsbüttel.

**Ernst Schreyer,**  
Steinstrasse 66, Hamburg.  
Größtes Lager v. Musikinstrumenten aller  
Art. Nur gute Waare u. billige Preise.  
**A. Schierwater's**  
Musikalienverlag und -Handlung,  
Böhmischerstr. 48.  
Große Auswahl ernter, heiterer, wie politi-  
scher Märsche, Soli, Duette, Ensemble-  
stücken, Theaterstücke etc. Nicht Vorzähliges  
wird bestens besorgt. Solide gearbeitete  
Musikmappen zum Einlegen der Bücher zu  
günstigen Preisen.  
**G. C. Busch,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Poststrasse 41,  
empfehlen seine Back- und Konditoreiwaaren  
in unbekannter Güte.  
Graue Papageien, selbst mitgebracht, zu verk.  
2. Friedrichstr. 37, 1. Etg., St. P., Börs.  
Zunige Kanarienhähne und Weibchen  
bill. zu verk. Billig, Mühlentweg 77, II.  
Bill. zu verk. Farzer Kanarienhähne,  
Sohl- u. A. Klingerstr. 22. J. Schmidt,  
Wollenhufendamm 68, 68, 2, II.  
Ges. v. e. Arbeiter-Vereinsrat 2 gute  
1. Tendenz. In med. Freitag Abend von  
9-11 Uhr b. Konkel Wwe., Belle-Alliance-  
u. Vereinsstraßen-Gde, Eimsbüttel.

**Ernst Schreyer,**  
Steinstrasse 66, Hamburg.  
Größtes Lager v. Musikinstrumenten aller  
Art. Nur gute Waare u. billige Preise.  
**A. Schierwater's**  
Musikalienverlag und -Handlung,  
Böhmischerstr. 48.  
Große Auswahl ernter, heiterer, wie politi-  
scher Märsche, Soli, Duette, Ensemble-  
stücken, Theaterstücke etc. Nicht Vorzähliges  
wird bestens besorgt. Solide gearbeitete  
Musikmappen zum Einlegen der Bücher zu  
günstigen Preisen.  
**G. C. Busch,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Poststrasse 41,  
empfehlen seine Back- und Konditoreiwaaren  
in unbekannter Güte.  
Graue Papageien, selbst mitgebracht, zu verk.  
2. Friedrichstr. 37, 1. Etg., St. P., Börs.  
Zunige Kanarienhähne und Weibchen  
bill. zu verk. Billig, Mühlentweg 77, II.  
Bill. zu verk. Farzer Kanarienhähne,  
Sohl- u. A. Klingerstr. 22. J. Schmidt,  
Wollenhufendamm 68, 68, 2, II.  
Ges. v. e. Arbeiter-Vereinsrat 2 gute  
1. Tendenz. In med. Freitag Abend von  
9-11 Uhr b. Konkel Wwe., Belle-Alliance-  
u. Vereinsstraßen-Gde, Eimsbüttel.

**Ernst Schreyer,**  
Steinstrasse 66, Hamburg.  
Größtes Lager v. Musikinstrumenten aller  
Art. Nur gute Waare u. billige Preise.  
**A. Schierwater's**  
Musikalienverlag und -Handlung,  
Böhmischerstr. 48.  
Große Auswahl ernter, heiterer, wie politi-  
scher Märsche, Soli, Duette, Ensemble-  
stücken, Theaterstücke etc. Nicht Vorzähliges  
wird bestens besorgt. Solide gearbeitete  
Musikmappen zum Einlegen der Bücher zu  
günstigen Preisen.  
**G. C. Busch,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Poststrasse 41,  
empfehlen seine Back- und Konditoreiwaaren  
in unbekannter Güte.  
Graue Papageien, selbst mitgebracht, zu verk.  
2. Friedrichstr. 37, 1. Etg., St. P., Börs.  
Zunige Kanarienhähne und Weibchen  
bill. zu verk. Billig, Mühlentweg 77, II.  
Bill. zu verk. Farzer Kanarienhähne,  
Sohl- u. A. Klingerstr. 22. J. Schmidt,  
Wollenhufendamm 68, 68, 2, II.  
Ges. v. e. Arbeiter-Vereinsrat 2 gute  
1. Tendenz. In med. Freitag Abend von  
9-11 Uhr b. Konkel Wwe., Belle-Alliance-  
u. Vereinsstraßen-Gde, Eimsbüttel.

**Pfand-Leihhaus.**  
6, Humboldtstraße 6, parterre.  
Lieferung an staatl. und städt. Behörden.



**Wöchentliche Bedienung.**  
Reinliche Kannen und Dosen.  
Amerik. Petroleum, Marke Standard white,  
Leuchtkraft 8,25 Kerzen,  
nicht explosiv, sparsam  
brennend.  
**Kaiseroel,**  
(Alleinverkauf) Leuchtkraft 8,25 Kerzen,  
garant. chem. rein, Wäsche  
u. Hände nicht angreifend,  
in Dosen und Gebinden.  
**Gerhard J. Martens,**  
Ausschläger Billdeich 140.

**L. Kracke,**  
Valentinskamp Nr. 68,  
empfehlen sein Schwarz- und Feinbrot  
in ganz besonderer Güte.  
**Salbfettes Halbpfund**  
billig. Wegstr. 25, Keller.

**Rohschlachtere,**  
Volksdorfstr. 14, Barmbek.  
Deute zwei fette Fische ge-  
schlachtet. **Maaschfleisch**  
u. Wurst täglich frisch.  
**H. Behrmann.**

**Gelegenheitskauf,**  
so lange der Vorrath reicht:  
2 Pfund-Dosen feine Gesen. 40 &  
2 Stangenbohnen, f. 35 &  
2 Bld.-Dol. Schnittbohnen, f. 25 &  
4 " " " " " 48 &  
2 " " " " " 25 &  
4 " " " " " 48 &  
**Martin Gans Nachf.,**  
Delikatessen- und Konfervenlager,  
Gr. Theaterstr. 24/25.

**Für Grünwarenhändler.**  
Circa 200 Zentner g. Steindrüben u. Kar-  
toffeln f. preisw. abzug. Nachm. v. 1-4.  
Hammerbrookstraße 21.  
Händler wollen das Interat aufbewahren!

**Zigarren, 5 Millionen,**  
fallen für Spottpreis verkauft werden.  
Sumatra, kleines Form. .... pro Mille M. 15  
mittel " " " " " 16  
" " " " " 17  
" " " " " 18  
" " " " " 19-20  
" " " " " 21, 22, 23, 24, 25  
" " " " " 26-28  
" " " " " 29-38  
" " " " " 39-40  
" " " " " 41-50  
" " " " " 51-60  
" " " " " 61-70  
" " " " " 71-80  
" " " " " 81-90  
" " " " " 91-100  
" " " " " 101-110  
" " " " " 111-120  
" " " " " 121-130  
" " " " " 131-140  
" " " " " 141-150  
" " " " " 151-160  
" " " " " 161-170  
" " " " " 171-180  
" " " " " 181-190  
" " " " " 191-200  
" " " " " 201-210  
" " " " " 211-220  
" " " " " 221-230  
" " " " " 231-240  
" " " " " 241-250  
" " " " " 251-260  
" " " " " 261-270  
" " " " " 271-280  
" " " " " 281-290  
" " " " " 291-300  
" " " " " 301-310  
" " " " " 311-320  
" " " " " 321-330  
" " " " " 331-340  
" " " " " 341-350  
" " " " " 351-360  
" " " " " 361-370  
" " " " " 371-380  
" " " " " 381-390  
" " " " " 391-400  
" " " " " 401-410  
" " " " " 411-420  
" " " " " 421-430  
" " " " " 431-440  
" " " " " 441-450  
" " " " " 451-460  
" " " " " 461-470  
" " " " " 471-480  
" " " " " 481-490  
" " " " " 491-500  
" " " " " 501-510  
" " " " " 511-520  
" " " " " 521-530  
" " " " " 531-540  
" " " " " 541-550  
" " " " " 551-560  
" " " " " 561-570  
" " " " " 571-580  
" " " " " 581-590  
" " " " " 591-600  
" " " " " 601-610  
" " " " " 611-620  
" " " " " 621-630  
" " " " " 631-640  
" " " " " 641-650  
" " " " " 651-660  
" " " " " 661-670  
" " " " " 671-680  
" " " " " 681-690  
" " " " " 691-700  
" " " " " 701-710  
" " " " " 711-720  
" " " " " 721-730  
" " " " " 731-740  
" " " " " 741-750  
" " " " " 751-760  
" " " " " 761-770  
" " " " " 771-780  
" " " " " 781-790  
" " " " " 791-800  
" " " " " 801-810  
" " " " " 811-820  
" " " " " 821-830  
" " " " " 831-840  
" " " " " 841-850  
" " " " " 851-860  
" " " " " 861-870  
" " " " " 871-880  
" " " " " 881-890  
" " " " " 891-900  
" " " " " 901-910  
" " " " " 911-920  
" " " " " 921-930  
" " " " " 931-940  
" " " " " 941-950  
" " " " " 951-960  
" " " " " 961-970  
" " " " " 971-980  
" " " " " 981-990  
" " " " " 991-1000

**Zigarrenfabrik Jos. Rapoport,**  
Hamburg, Eilenburgstraße 11, 1. Etg.  
Ede Dürrenstraße.

**Zigarren,**  
größte Auswahl beider Qualitäten, zu enorm  
billigen Preisen, per Mille M. 22, 24, 25, 26,  
27, 28, 30, 32, 33, 35, 36, 38, 40-80.  
**H. Maivald, Gr. Neumarkt 30, n. d. Post.**

**Anschneiden! Anschneiden!**  
5 & Zigarren verkaufe schon von M. 25  
an per Mille, Zigaretten von M. 3,50  
an per Mille.  
Hamburger Zigarren-Fabrik und  
Zigaretten-Manufaktur  
**Hugo Eggerstedt,**  
Meine's Allee 23, 1. Et.  
Fernsprecher Amt III, Nr. 1977.  
**NB. Zigarren-Automaten gebe gratis.**  
Hamburger Echo u. sozialistische Literatur  
für Hammerbrook befohrt  
pünktlich  
**Th. Greiling,**  
Eiderstr. 26, St. P., I.

**Hammerbrook's Zeitung-Expedition**  
liefert das "Hamb. Echo" im 6. Hefen bis  
8 Uhr ohne Kosten und ohne Arbeit. An-  
nahmestellen: W. Baruss, Holtenauerstr. 24, p.  
**A. Lütke, Victoriastr. 22.**  
Allen Gesangsvereinen zur gef. Notiz, daß ich  
das Verlagsgeschäft und die Musikalien-  
Handlung meines Vaters unverändert fort-  
setze und bitte um geneigtes Wohlwollen.  
Prompte Bedienung zugesichert.  
**Franz Diederich Wwe.,**  
Hammerbrookstraße 90, 1. Et.  
Neu! Neu!  
H. v. Wickede: "Schwarze Kattanten"  
für Alt u. Bariton.  
Bertram: "Waldbauer", f. Männerchor u. Rab.  
Bertram: "Frühlingssong".

**Kotillon-**  
Orden, Kappen, Schleifen, Rosetten, Vereins-  
zeichen.  
**Friedr. Löh,**  
Hamburg, Kohlhöfen 7/8, I.  
**Walther's Restaurant,**  
Grasfelderstr. 22.  
Jeden Sonntag: Gänsebraten m. Suppe,  
Gemüse od. Kompot, à la







Nach Amerika!

Billigste Passagier-Beförderung mit den größten und komfortabelsten Schnelldampfern der Neuzeit fast aller Dampfschiffgesellschaften nach New York, Boston, Baltimore, Philadelphia, New York, Montreal, Halifax, nach allen Häfen der Ost- und Westküste Südamerikas, Australien und Neuseeland, Capstadt und Indienplätze Ost- und Westafrikas. Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz erhalten unsere Passagiere kostenfrei.

Carl Bennin & Co., Schiffs-Expediten, Steinstrasse 86, Hamburg.

## Damen-Mäntel-Fabrik Sielmann & Rosenberg, Hamburg, Graskeller 6.

Sir empfehlen die hervorragendsten Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen:  
**Jackets** aus gutem Stoff, Cheviot, in allen modernen Farben, tadellos sitzend, M. 5, 6, 8, 10, 12 und 15, aus Seidenplüsch, Wolleplüsch, Woll- und Seiden-Astrachan, beste Qualitäten, M. 20, 25 und 30.  
**Krimmer-, Federplüsch- und Pelz-Kragen** mit Seidenfutter, in größter Auswahl, M. 6, 8, 10, 15, 20 bis 25.  
**Seidenplüsch-Kragen und Capes**, elegante Neuheiten, mit Seiden-Contache und Pelzbesatz, M. 15, 20, 25 und 30.  
**Stoff-Kragen und Golf-Capes**, in großer Auswahl, M. 4, 8, 10, 12 bis 15.  
**Abend-Mäntel** mit gutem Woll- und Seidenfutter, in größter Farben-Auswahl, M. 8, 10, 12 und 15 bis zu den elegantesten.  
**Regen-Paletots und Frauen-Mäntel**, Kragen besonders zu tragen, letzte Neuheiten, sind wegen vorgerückter Saison im Preise bedeutend herabgesetzt.

Sonntags geöffnet von 8-9 und 11-3 Uhr.

## Damen-Mäntel-Fabrik Renck & Co., Hamburg, Gr. Burstah 26, vis-à-vis Bohnenstr.

**Jackets** aus best. Stoffen in allen modernen Farben, chic gearbeitet, verschärft, ganz u. halb anliegend, 6 M., 8 M., 12 M., 15 M., 18 M., in best. Ausführung 10 M., 12 M., 15 M., 18 M., 20 M.  
**Pelz- und Federplüsch-Kragen** nur neueste Facons 8 M., 12 M., 15 M., 18 M., 20 M.  
**Mäntel u. Stoffränder**, 12 M., 15 M., 18 M., 20 M.  
**Spezialität: Krimmer-Pelerinen** von 5 M. an.  
**Abend-Mäntel** lange Franen-Capes jetzt nach Schluss der Engros-Saison der Engros-Saison zu auffallend herabgesetzten Preisen. Frauen-Mäntel mit abnehmbaren Kragen 12 M., 15 M., 18 M., 20 M. Paletots aus guten dekatierten Stoffen 6 M., 8 M., 10 M., 12 M.

Sonntags geöffnet von 7-9 Uhr und 11-3 Uhr.

## A. Friedländer's Waaren-Abzahlungs-Geschäft

Gegründet 1854.  
Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in Deutschland.

### 31. Kohlhöfen 31. 1. und 2. Etage.

### Möbel und Betten, sowie

Waaren jeder Art, auf wöchentliche, monatliche oder vierteljährliche Abzahlung.

Avis für Brautleute! Möbel-Ausstellung enthält stets von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung eine grosse Auswahl. Täglich ohne Ausnahme bis Abends spät geöffnet.

## Löwen-Brauerei Act.-Ges. Hamburg-Uhlenhorst.

Der Verkauf unseres vorzüglich gerathenen **Bock-Bieres** hat begonnen. Der Vorstand.



### Bill-Brauerei A.G.

empfehlen ihre aus bestem Hopfen und Malz gebrannten Lager-, Pilsener und Bitterbier in ganzen und halben Flaschen, sowie in Krügen frei in's Haus. Geht. Bestellungen werden direct an die Brauerei Bullenbuck, an die Bierführer oder per Telefon Amt V, Nr. 292, sowie per Briefkasten in der Börse Nr. 47 erbeten. Obige Biere sind in Automaten (Cypheons) à 5 u. 10 Ko. zu haben bei: Herrn Chr. P. Erichsen, Bierverlag, Mühlenbamm 80, Telefon Nr. 21, Amt III.

### Möbel Lager J. Lippmann, Bantstraße 40, Billigste Bezugsquelle, reichhaltigste Auswahl, gar. gute Arbeit.

### Möbel Lager, St. Pauli, Pinnasberg 44, Nähe Altonaer Fischmarkt.

Billig aller Art. Billigste Bezugsquelle. Gefaltete Gegenstände können frei lagern. Hermann Plittner.

Möbilen, gute, gebr. u. neue Th. Kiehm. Jetzt nur Hammerbrookstr. 104.

### Aufsehen

erregen die Winter-Beinfleider nach Maß à M. 10,50 in den Schaufenstern der Firma Adolph Lion, Neustädter Fußlentwiete 104, I., von Gr. Weichen links das 8te Haus.

### Getragene Winter-Neberzieher, Winter-Jackets, Anzüge, Hosen

von M. 1,50 an nur in dem großen Lager Range Mühren 44.

### Joh. F. Hansen, Kleidermacher, vormals J. Hansen & Stöck, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen und getragenen Herrenkleidern, sowie Anfertigung nach Maß zu den billigsten Preisen. Schweinemarkt 43.

### Getragene Damenkleider

in Seide und Wolle, Winter-, Abend- und Regenmäntel, Jackets und Kinderkleider empfiehlt in großer Auswahl W. Dähniger, Neust. Neust. 5.

### !! Hört !!

Getragene Herrenkleider sind selbsthaft billig zu verk. Röcke, Hosen u. M. 2 an. L. Brager, Lindenallee 61.

### 63 Hütten 63.

Wir empfehlen unser grosses Lager getragener und neuer Herrengarderoben zu sehr billigen Preisen.

### A. M. Polack & Co. 63 Hütten 63.

Nähmasch. aller Systeme. M. 42. Neue hocharm. Treimalch. St. Neufende. Allein-Verkauf d. a. Fach- u. Weltausst. höchst prägn. Victoria- u. Meissen-Nähmasch. Abz. b. M. 1,60 pr. Woche. Reparatur. billigt. Gebr. Nähmasch. b. M. 1,0. Wm. Löffelmann, Stadthausbrücke 19/21.

Echte Dürkopp-Nähm., d. Neuf., u. ex. h. Gröbte Fabr. d. Roulin. 3000 Arbeit. 1 Million Maß. im Betrieb. Abz. b. M. 1,60 pr. W. Müller, Schulerstr. 11. Andere Fabr. f. M. 40, 60, 60, 70 u. Nähm., gut erh., u. Gar., M. 10. Katteler 35, L.

Von 36 Mark an neue hocharmige elegante Nähmaschine mit allen Apparaten, 5jährige Garantie, bereits g. 2000 St. im Betrieb. Man verlange Referenzen, wie meine Maschinen sich bewähren; falls nicht tadellos, zahle den Betrag innerhalb 4 Wochen zurück. Reparaturen billigt.

Nähmaschinen-Lager v. M. Offenber, jetzt Steinbamm 39, hochpart.

### Leihhäuser, 48 Pferdemarkt 48

Vorschau auf Pfänder jeder Art, Pfandtheine, alt. Gold u. Silber taucht Neuer Steinweg 6, Laben.

## Kaufen Sie auf Kredit? dann wenden Sie sich mit Vertrauen an L. Krämer's Kredit-Haus ersten Ranges.

Gr. Neumarkt 40, I. u. II. Etage. Filiale: St. Georg, Lüneburgerstr. 1, I., Ecke Steindamm. Sie werden reich und gut bedient und finden die größte Auswahl in moderner Kleiderstoffen, Konfektion für Herren, Damen und Kinder, Wäsche, Manufakturwaaren jeder Art, Kinderwagen, Zeugmangeln, Dringern u. gegen Zahlung von

wöchentlich nur 1 Mark.

Gerner: Möbel, Betten, Teppiche, von den einfachsten bis zu den elegantesten. Spezialität: Ganze Wohnungs-Einrichtungen (siehe 30 Wülfennummer links auf Lager)

### auf Kredit

zu konstanten Zahlungsbedingungen.

### C. F. Zimmermann. Kinderwagen. Puppenwagen.

Großes Spezial-Geschäft am Platz. Innerreicht in Auswahl und billigen Preisen. Puppenmöbel, Holz-Kinderstühle u. Tische. Sportkarren, Amerik. Schaukelstühle, Trümpstühle, Turngeräthe. Neust. Fußlentwiete 30, Nähe der Stadthausbrücke. Bitte genau auf Nr. 30 und Firma zu achten. Filiale: Englische Bantke 3, Fernsprecher 6785, Amt I.

### Grossen Waaren-Kredit-Haus M. Charmatz & Co., 117 Steinstraße 117

erhält Jedermann Kredit. Wir liefern: Möbel, Betten, Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Kleiderstoffe, Teppiche, Uhren, Goldwaaren, Kinderwagen, Hängelampen u. c. Schon auf Abzahlung von M. 1,- an. Spezialität: Ganze Wohnungs-Einrichtungen.

### Holzpanzertischfabrik und Holzschuhlager

ca. 6000 und en detail, sowie alle Sorten Holz-, Plüsch-, Kork- und Lederpantoffeln. Fabrik und Lager aller Sorten Fußzeug. — Spezialität: Starke Schuhe für Arbeiter. F. W. Thönert, 19 Eichholz 19.

Feinste van den Bergh'sche Marke FF pr. 50 g. H. Qual. 45 g.

### Süssrahm-Margarine W. F. Nöthen, Wülfenampstr. 19, Einsbüttel.

Lager aller Sorten neuer Bettfedern, Dunen und Eiderdunen. Keine reell gehaltenen Waaren. Möglichst billige Preise. Johann Feigl, 15 Große Bäderstraße 15.

### Betten

Bettstellen Matratzen. Spezial-Geschäft von F. Beer, Wegstraße 38. Fernspr. 6278, M. I. Komp. Federbett mit Bettstelle, Matratze u. Kell, zusammen M. 23. Daffelbeis feiner M. 33 u. M. 43. Komplettes Damenbett mit feinerer Bettstelle, Sprungfeder-Matratze u. Kell, zusammen M. 53, 63, 73 u. höher. Einzelne Theile billig! Engros-Lager neuer Bettfedern und Dunen. Stopfen der Betten im Weissen der Käufer. Zulett vom Stück und genäh! Versand u. Auswärts. Preisliste frei.

### Hamburg-J. Halmke, Kuhl-, höfen 12.

Lager frumpfreier Planel-Remben, echt indigoblaue, sowie bunte Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen. Aus- feiner Artikel in großer Auswahl.

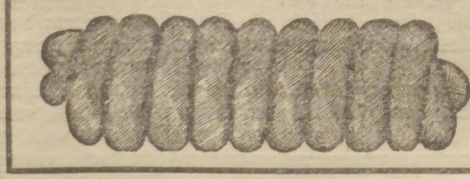
### Großes Lager Mobilien, von b. d. einfachsten, b. z. d. feinsten, empf. W. Voges, 3. Elbstraße 8.

für nur M. 18 und M. 28 zu verkaufen. Wandbretter 97, I.

### Möbel-Lager, C. Dörries, Valentinsplatz 54,

don Goldschmied gleich links. Empfehle mein reichhaltiges Lager von Mobilien u. Polsterwaaren von den einfachsten bis zu den elegantesten, unter Garantie solider Arbeit. Eigene Werkstatt im Hause. Gleg. Plüschgarant., Fantasielchr. M. 40. Garnitur M. 65, Bettst. u. Federer. Streifenstr. 92.

### Grösste Lager in Arbeiter-Garderoben unterhält Ernst Aug. Steinberg, Altona, Grösse Bergstrasse 116, St. Pauli, Langereihe 3. Sonntags-Garderoben, fert. u. nach Maass sehr preiswerth.



### Kantabaf, 2 sehr gr. Rollen 15

event. 8 Rollen 55 g., die anderwärts meistens per Rolle 10 g. kosten.

Für Händler Extra-Preise. Nr. 0 Nr. 1 Nr. 2 Nr. 3 sehr stark M. 1,50. stark M. 1,20. mittel M. 1. leicht Nr. 4. Ad. Mehmel, Dovenfleet 49. Fernsprecher 1, 4864. 2ter Zigarrenladen vom Weiberg und der Gerstenstr. 5 Uhr Morgens geöffnet.

### Kunst-Schönfärberei chem. Wäscherei und Druckerei von Wilhelm Zähme, Hamburg, Neust. Fußlentwiete 131 (b. Alt. Steinweg d. 4. Haus). Bitte, genau auf den Namen zu achten.

Feinste Nordfriesische Meierei-Butter (Commer-Produktion) à Pfd. M. 1,-. Für Wiederverkäufer in Krufen à 100 Pfd. netto M. 95,-.

### Achtung! Arbeiter! Ahlert'sche Zwieback-Fabrik, Hamburg,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihre vorzüglichsten braunen Kuchen, Pfefferkuchen u. c. Zu haben in allen Brotgeschäften.

J. H. Riebesell, Steinbamm 87, Ecke Bergstraße.